



Behandeln | Beraten | Begleiten | Informieren | Koordinieren | Fortbilden

JAHRESBERICHT 2017



Inhalt

- 3** Auf einen Blick
- 4** Bericht des Präsidenten
- 6** Bericht der Geschäftsleiterin
- 8** Hand in Hand
- 10** Danksagungen
- 12** Statistische Angaben
- 14** Ein grosses Dankeschön
- 16** Spenden haben viele Gesichter
- 17** Bilanz
- 18** Erfolgsrechnung
- 20** Anhang zur Jahresrechnung
- 21** Bericht der Revisionsstelle
- 22** Tätigkeitsbericht
- 23** Team
- 25** Stiftungsrat und Konsiliarärztinnen



Auf einen Blick

Onko Plus ist eine gemeinnützige Stiftung für mobile spezialisierte Onkologie- und Palliativpflege mit dem Ziel, krebserkrankte Menschen und Menschen in schwierigen gesundheitlichen Lebenssituationen zu pflegen und zu betreuen. Seit 29 Jahren unterstützen wir schwer kranke Menschen zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung rund um die Uhr, im westlichen Teil des Kantons Zürich.

Zielgruppe: Menschen, die an einer Krebserkrankung und/oder an einer anderen schweren chronischen Krankheit leiden und zu Hause in den Bezirken Affoltern, Bülach, Dielsdorf, Dietikon, Horgen, Meilen und in der Region Pfannenstiel betreut werden möchten.

Zusammenarbeit: Onko Plus arbeitet eng mit allen für den Patienten wichtigen Personen und Institutionen zusammen. Das sind Hausärztinnen und -ärzte, Onkologinnen und Onkologen, Spitäler, Spitex-Organisationen, Krebsliga und Freiwilligendienste.

ANGEBOT

- Wir planen in einem gemeinsamen Gespräch mit Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen den Pflege- und Betreuungsbedarf. Wenn nötig ziehen wir weitere kompetente Organisationen oder Fachpersonen bei.
- Alle Mitarbeitenden arbeiten nach spezifischen Pflegerichtlinien und Standards. Diese Expertise, gepaart mit spezialisiertem Wissen, befähigt unsere Mitarbeitenden, anspruchsvolle Pflege, Betreuung und Begleitung in aussergewöhnlichen Situationen zu leisten.
- Wir pflegen und betreuen Patientinnen und Patienten im westlichen Teil des Kantons Zürich. Durch den 24-Stunden-Pikettdienst sind wir jederzeit kompetente Ansprechpartner für unsere Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen sowie die behandelnden Ärzte.
- Onko Plus informiert, berät und schult Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen in Bezug auf die Krankheit, Therapien und das Symptommanagement, damit sie den Alltag besser bewältigen können. Wir wenden auch medizintechnische Hilfsmittel wie Schmerzpumpen an.

Bericht des Präsidenten

Im Wissen, dass unsere Onko Plus-Mitarbeitenden einen der wohl edelsten, auch dankbarsten Berufe ausüben, darf man dennoch nicht ausser Acht lassen, welche hohen Anforderungen und Voraussetzungen zur Leistung dieses Einsatzes bestehen. Der Umgang mit ernsthaft erkrankten Mitmenschen und deren Angehörigen, vor allem aber auch mit Sterbenden, gehört zweifellos zu den Grenzsituationen menschlichen Handelns.

Mittlerweile anerkennt die medizinische Fachwelt zumindest im stationären Pflegebereich die enorme Herausforderung an das Personal. So stellte jüngst Prof. Wolfgang George am Kongress «Sterben in Krankenhäusern und stationären Pflegeeinrichtungen» in Giessen die Auswertung einer Befragung von knapp 500 Pflegefachleuten vor, welche hauptberuflich mit terminalen, schwer erkrankten Patienten arbeiten. Als stärkste Belastungsfaktoren werden die Betreuung junger, terminal erkrankter Menschen, permanenter Zeitdruck und hohes Arbeitspensum, so auch eigene Unzufriedenheit angegeben. Entlastend hingegen scheinen persönliche Wertschätzung, kollegialer Austausch und Teamgespräche zu sein, auch im Sinne des Debriefings. Aber auch die Fähigkeit, sich abgrenzen zu können, wird als schützend betont. Diese Arbeit kann unter anderem Spuren wie Burnout, larvierte Trauer oder Zynismus hinterlassen.

Wohl akzentuierter verhält es sich im ambulanten Bereich, wo unsere Onko-Plus-Mitarbeitenden täglich im Einsatz sind. Wahrscheinlich viel mehr noch als im stationären Bereich sind unsere Pflegefachpersonen in der Pflicht, nebst spezialisierter Betreuung sich in der Vernetzung von schwer erkrankten Mitmenschen und deren familiären Umgebung selbständig und souverän zu bewähren. Die zahlreichen Feedbacks auf übermittelte Hilfe und Aufbau, gar Glückbringer, zeugen davon! Ein wichtiges Fazit ist, dass unser Team im Hintergrund hohe fachliche Kompetenz mitbringt und von einem soliden Umfeld profitiert.

Was bewegt uns sonst noch?

Die exklusive Professionalität von Onko Plus ist jüngst dokumentiert worden: Zertifizierung als Palliativ-Pflegeteam per Urkunde! Klar, der Weg dorthin war aufwändig, mit etlichem Lernprozess versehen und reich an Erfahrungen. Das Diplom stellt den Fleiss, das Können und die Weisheit aller Teammitglieder dar, umsichtig geführt von Ilona Schmidt, unserer talentierten Geschäftsführerin.

Es erfüllt mich mit wohliger Dankbarkeit, im Rahmen des Stiftungsrates Geschick und Weg dieser innovativen, aufbauenden, ansteckend-motivierenden Nonprofit-Organisation mitgestalten zu dürfen, zu deren Erhalt und Gelingen auch unsere zahlreichen Gönnerinnen und Gönner und Spenderinnen und Spender massgeblichen und unersetzlichen Beitrag leisten.

Mit vertrauensvollem Blick in die Zukunft von Onko Plus wünsche ich Ihnen von Herzen Allerbestes, Ihr



Dr. med. Urs Huber
Stiftungsrats-Präsident



Bericht der Geschäftsleiterin

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Qualität. Am 30. November 2017 wurden wir als erstes spezialisiertes Palliative-Care-Team in der Deutschschweiz von *qualitépalliative* auf Herz und Nieren geprüft. *palliative ch*, der schweizerische Dachverband für Palliative Care, hat für mobile Teams 71 Qualitätskriterien entwickelt, die es zu erreichen gilt.

In fünf Mini-Arbeitsgruppen à je ein bis zwei Personen erarbeiteten wir Abläufe, Standards und Checklisten anhand dieser Kriterien. In regelmässigen Austauschsitzen präsentierten und diskutierten wir die Neuerungen und implementierten sie schliesslich.

Dieser Prozess war für das ganze Team intensiv, da der Arbeitsalltag nebenher einfach weiterlief. Nichtsdestotrotz können wir sagen, dass es eine lehrreiche Zeit war. Wir lernten uns auf einer neuen Ebene kennen und konnten die Prozesse genau auf unsere Bedürfnisse zuschneiden.

Der Ehrlichkeit halber muss ich gestehen, dass wir das Label leider nicht auf Anhieb erhalten haben. Nach dem Audit auferlegte man uns eine Bedingung: Wir sollten im schriftlichen Konzept Änderungen vornehmen. Diejenigen Kriterien hingegen, die für die Qualität unserer Arbeit bei den Patientinnen und Patienten sowie ihren Familien massgebend sind, erfüllten wir alle anstandslos.

Hier erlaube ich mir einen ersten Ausblick ins 2018: Uns wurde das Label im März 2018, nachdem wir unsere Hausaufgaben gemacht hatten, doch noch verliehen.

Qualität ist nicht ein Status, den man erreicht, sondern sie bedeutet stetes Überprüfen des eigenen Handelns, Prozesse anzupassen und zu vereinfachen. Daran werden wir auch im neuen Jahr mit Elan weiterarbeiten.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und dem Team von Onko Plus meinen Dank und Respekt aussprechen. Alle Kolleginnen und Kollegen haben ihr Wissen und ihre Fähigkeiten eingebracht, damit ein kreativer Prozess entstehen und unsere Entwicklung einen Riesenschritt vorwärts machen konnte.

Bei diesen Arbeiten hatten stets wir unsere Patientinnen, Patienten und ihre Angehörigen im Fokus. Können wir unsere Abläufe klären und vereinfachen, sind wir in der Lage, unsere Leistung in guter Qualität anzubieten. Denn auch weiterhin stehen die von einer unheilbaren Krankheit Betroffenen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Ein Dankeschön gilt ausserdem unseren Konsiliarärztinnen. Dr. Monika Jaquenod und Dr. Beatrice Schächli stehen den Patientinnen und Patienten, den Angehörigen, aber auch den Pflegenden von Onko Plus stets mit Kompetenz und Empathie zur Seite.

Erfreuliches können wir im Zusammenhang mit den Leistungsvereinbarungen berichten. Waren es Ende 2016 rund 60 Prozent der Gemeinden im Tätigkeitsgebiet von Onko Plus, die einen Vertrag mit uns eingingen, sind es Ende 2017 rund 80 Prozent.

Die Finanzierung bleibt trotz dieser erfreulichen Entwicklung eine Herausforderung. Das Tarifsystem sieht die Betreuung der Angehörigen nicht vor. Wir finden, pflegende Angehörige sind neben den kranken Menschen unsere wichtigsten Partnerinnen und Partner. Es ist beeindruckend, was sie Tag für Tag leisten. Wenn es uns gelingt, diese Zielgruppe zu unterstützen und zu begleiten, haben wir gute Arbeit gemacht.

Für diesen Einsatz sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen. Den Spenderinnen und Spendern gilt mein Dank. Ihre grosszügige Unterstützung motiviert uns und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Onko Plus verfolgt die Strategie, kleine Teams in den Regionen zu stationieren, so können wir noch näher mit den lokalen Spitex-Organisationen, Hausärztinnen und -ärzten und weiteren Dienstleistern zusammenarbeiten. Dies kommt am Schluss den Menschen zugute, die mit einer schweren Krankheit zu Hause sein möchten. Im Dezember 2017 konnten wir im Bezirk Horgen den Grundstein legen. Unsere Mitarbeiterin Sabrina Küng hat die Büroräumlichkeiten bei der Spitex Thalwil bezogen. Erfahren Sie mehr über diese Zusammenarbeit auf den Seiten 8 und 9.

Einen besonderen Dank gilt zum Schluss dem Stiftungsrat von Onko Plus. Die sieben Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte engagieren sich ehrenamtlich und leiten die Geschicke von Onko Plus mit Voraussicht und Weitsicht. Dank dieses Engagements gibt es unsere Stiftung seit bald dreissig Jahren. Ein Jubiläum, das wir nächstes Jahr feiern werden.

Ihre



Ilona Schmidt
Geschäftsleiterin

Hand in Hand

Onko Plus hat seit einem halben Jahr einen Arbeitsplatz im Stützpunkt der Spitex Thalwil. Dank der örtlichen Nähe betreuen Spitex-Mitarbeitende und ihre Kolleginnen von Onko Plus Patientinnen noch reibungsloser. Zum Beispiel Frau M.

Frau M. wohnte mit ihrem Mann in Thalwil. Im Oktober 2017 wurde ihr ein Bronchus-Karzinom diagnostiziert. Der Krebs hatte bereits in die Knochen gestreut. Im Spital machte man ihr eine Thoraxdrainage, damit die Flüssigkeit, die sich im Raum zwischen Lungenoberfläche und Rippenfell ansammelte, abfliessen konnte.

Claudia Amberger von der Spitex Thalwil war Frau M.s Bezugspflegende. Sie erzählt:

«Frau M. war 83 Jahre alt. Seit 60 Jahren war sie mit ihrem Mann verheiratet. Sein ganzer Stolz ist der Garten, dieser und das Haus sind überaus gepflegt. Die beiden haben eine Tochter, die beruflich sehr engagiert ist. Frau M. sagte mehrmals, sie habe ihr Leben gelebt, und es sei schön gewesen. Sie ging recht pragmatisch mit ihrer Krankheit um. Ich sprach mit ihr über Gott und die Welt, die Krankheit war zu Beginn kein grosses Thema. Mit der Zeit spürte ich zwischen ihren Sätzen aber ein Bewusstsein dafür erwachen, dass es allmählich bergab geht. Eines Tages merkte ich, dass sie etwas bedrückte und blieb nach der Drainagen-Versorgung noch länger da. Sie fragte mich, was sie machen solle, wenn es eines Tages nicht mehr gehe. Ich erzählte ihr von Onko Plus, und sie war begeistert. Ich rief die Geschäftsstelle an, und am nächsten Tag fand bereits das Erstgespräch zwischen dem Ehepaar M. und Onko Plus statt.»

Sabrina Küng, die bei Onko Plus für den Bezirk Horgen zuständig ist, ergänzt:

«Für Frau M. stimmte die Betreuung zu Hause durch die Spitex und uns. Ihr Mann hatte mit der Situation aber grosse Mühe. Wenn sie sagte, sie sei bereit, konnte er sie nicht anschauen. Die zwei hatten eine symbiotische Beziehung. Ich sehe sie lebhaft vor mir: eine kleine, dünne Person mit einem leichten Buckel. Sie war stets klar und differenziert. Sie sass in ihrem Lehnstuhl, litt zwar an Atemnot, dirigierte ihren Mann dennoch herum, liebevoll. Sie war in dieser Beziehung die treibende Kraft. Die Kommunikation lief immer über sie. Manchmal sass sie mit dem Massnahmenplan in ihrem Stuhl und spielte fiktive Notfälle durch. Sie wollte sich selbst aufs Schlimmste vorbereiten, wollte die Kontrolle nicht aus der Hand geben.»

Claudia Amberger: «Ja, der Plan war ihr Rettungsanker. Ganz am Ende quälte sie sich noch einmal unter die Dusche. Sie wollte unbedingt duschen, obwohl es ihr schlecht ging. Inzwischen erhielt sie zur Unterstützung Sauerstoff, der Schlauch reichte aber nicht bis ins Bad. Wir schafften es irgendwie trotzdem.»

Sabrina Küng: «Die Atemnot nahm zu. Wir begannen, diese auch medikamentös zu behandeln. Sie sollte eine Schmerzpumpe erhalten, um das Medikament kontinuierlich verabreicht zu bekommen. Unsere Konsiliarärztin Monika Jaquenod besuchte Frau M. und verordnet ihr ein solches Gerät und entsprechende Medikamente. Bevor wir es installieren konnten, entschied Frau M.s Tochter aber, die Mutter könne in diesem Zustand nicht daheim bleiben und rief die Ambulanz. Zu Beginn hatte die Patientin noch gesagt, sie wolle nie mehr in ein Spital gehen und zu Hause sterben. Aufgrund der zunehmenden Atemnot war jedoch nicht klar, ob sich diese Einstellung geändert hatte. Leider nahm die Tochter keine Rücksprache mit uns – sie war nie bei einem unserer Einsätze dabei und wusste nicht, wie wir arbeiten. Frau M. war nicht mehr richtig ansprechbar und wehrte sich nicht. Sie kam auf die Palliativstation im Universitätsspital Zürich und starb nach drei Tagen, das war gegen Ende Januar 2018. Ihr Mann sagte, sie seien dort gut aufgehoben gewesen. Er war bei ihr, als sie starb. Für ihn war es auf jeden Fall besser, dass sie nicht zu Hause starb. Er ist ein sensibler Typ.»



Claudia Amberger: «Ihm war es auch wichtig, dass man zu Hause alles, was an die Krankheit seiner Frau erinnert, schnell wieder abräumt. Ich war bei der Spitex für Frau M. zuständig und machte die gesamte Pflegeplanung. Wenn aber das Medikamentenmanagement so komplex wird mit Notfallplan und Schmerzpumpe wie bei ihr, hat Onko Plus eher den Überblick. Ich hatte nie das Gefühl, dass man sich in meinen Fall einmischt – im Gegenteil. Wir haben die Möglichkeiten nicht, einen Notfallplan zu erstellen und Notfallmedikamente vor Ort zu haben, das ist die Kompetenz von Onko Plus. Ich bin auch für Frau M. sehr froh, dass wir ihr dieses Angebot machen konnten.»



Claudia Amberger (49) Seit sechs Jahren bei der Spitex Thalwil. Ausbildungsverantwortliche und stellvertretende Pflegedienstleiterin. Zuvor in Aufwachraum und Notfall der Hirslanden-Klinik sowie in der Intensivstation des Sees Spital Horgen tätig. Sie wohnt mit ihren erwachsenen Kindern in Oberrieden.

Sabrina Küng (34) Seit einem Jahr bei Onko Plus. Zuvor im ambulanten Onkologiebereich und auf der stationären Onkologie im Triemlispital. Sie lebt mit ihrem Partner und zwei Kindern in Thalwil.

Danksagungen

Die wertschätzenden Rückmeldungen zeigen, dass die Arbeit von Onko Plus für Menschen mit einer schweren Erkrankung und ihre Angehörigen eine grosse Hilfe ist.

Erlenzbach, 17.9.2017
Liebe Frau Jaquenod, liebes Onko Plus Team
In der letzten Lebensphase von meiner Mutter haben Sie uns grossartig unterstützt. Sie waren für uns da. Sei es im Gespräch oder in der konkreten Unterstützung. Dank Ihrer Organisation konnte der Wunsch von meiner Mutter, zu Hause zu sterben, erfüllt werden. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken.
Im Name der Trauerfamilie

Meien März 2017
Liebes Onko-Plus-Team
Von Ota danken wir für die Anteilnahme am Tod unserer lieben Frau & Mutter.
Die Unterstützung von Onko Plus in den letzten Lebensmonaten von Ota war für uns alle sehr hilfreich & entlastend - dafür möchten wir unseren aufrichtigen Dank aussprechen.
Möge Ihre wertvolle Arbeit weiterhin Menschen in Not beschützen.
Alles Liebe,
Ota & Familie

5. Feb. 17
Liebe Frau Bieser
Unerwartet rasch ist unser Vater gestorben, aber er durfte ruhig und friedlich einfach einschlafen - das ist ein Geschenk, er musste nicht leiden.
Ihnen möchten wir ganz herzlich danken für Ihren Einsatz, Ihre Herzlichkeit, gepaart mit Professionalität, Ihre vorausschauende Planung + flexiblen Änderungen, Ihre Kommunikation gab uns ein grosses Gefühl von Sicherheit.
Wir wissen, dass Papi bei Ihnen in guten Händen ist.
Er hat sie sehr geschätzt, wir sehr beeindruckt von Ihnen und es tut ihm leid, dass er manchmal nicht so gut dran war wegen Schmerzen und Müde hatte Haltung zu walten.
Vielen Dank für alles, sie waren sehr wichtig!
Stilles Gruss,

Zablenwil, 28. April 2017

Dankes Team von ONKO PLUS
 Liebe Frau Nikoß,
 Liebe Frau Unger
 Liebe Frau Bohic

Sie alle waren ein- oder mehrmals bei uns
 und haben meines Trau und mir sehr
 geholfen. Für Ihre einfühlsame und schöne
 Pflege und Ihre Tips möchte ich Ihnen
 ganz herzlich danken. Wir haben sie sehr
 geschätzt.

Ich konnte meine Frau bis zu ihrem letzten
 Atemzug pflegen und betreuen. Wir konnten
 sehr schön ^{mit} einander Abschied nehmen,
 abschiedlich ^{und} dachte und genau merkte, dass
 dies bereits der Abschied war. Ich war ganz
 alleine mit ihr, konnte ihr noch alles sagen
 und alles geben und in jedem Auge
 eine Träne trocknen. Erst kurze Zeit später
 kam Ihre Schwester dazu und wir merkten,
 dass ^{wicht} nicht mehr akute. Dieser
 schöne Abschied gibt uns eine Kraft, die
 ich so nicht erwartet habe. Ich bin
 sehr dankbar dafür und es geht

mir gut.
 In diesem feim grüsse ich
 Sie herzlich
 Hans ...

Liebes Onko plus Team
 Ich bedanke mich ganz herzlich für die fachkundige
 und liebevolle Art, wie sie meinem Mann be-
 gegnet sind.
 Aber auch ein herzliches Dankeschön für die Befrei-
 ung von uns, als Familie. Nur durch ihre große
 Unterstützung und Hilfe konnten wir den grossen
 Mensch von meinem Mann, zu Hause sterben,
 erfüllen. Dafür sind wir sehr dankbar!!

Liebe Grüsse
 Hans ...



Liebes Onko Plus-Team
 Das Wissen um Ihre Unterstützung hat mich
 sehr berührt und mir ermöglicht, meinen
 Mann auf seinem letzten Weg zu Hause zu
 begleiten. Das war eine schmerzliche, aber
 wunderbare und sehr tröstende Erfahrung!
 Herzlichen Dank! Mit lieben Grüßen
 Hans ...

Liebes Onko-Team
 Liebe Frau Spahic, Frau Unger, Herr Schulz,
 Frau Vojt und Frau Heg

Wir möchten Ihnen für die Unterstützung bei der
 Betreuung von ^{Hans ...} ganz herzlich danken.
 Durch Ihre Hilfe konnten wir seinen letzten und
 reinsten Wunsch, nicht mehr ins Spital zu
 müssen, erfüllen.
 Wir sind überwältigt von der Professionalität,
 Wärme und der Menschlichkeit mit der wir betreut
 wurden.
 Besonders schätzen wir die Erreichbarkeit während
 24 Stunden, so konnten wir gut mit den doch
 schnell veränderten Situationen umgehen.

Im Ihrem Team ist spürbar, dass jeder einzelne
 über fundiertes Wissen verfügt.
 Es ist ein einheitlich gemeinsamer Gedanke
 und trotzdem ein individuelles persönliches
 Umgang vorhanden. Das hat uns viel Kraft und
 Zuversicht gegeben.
 Wir wünschen jedem von Ihnen viel Kraft für
 Ihre anspruchsvolle Arbeit und persönlich
 alles Gute.

Hans ...

Statistische Angaben

Anzahl betreuter PatientInnen

(absolute Zahlen)



Geschlecht betreuter PatientInnen

Frauen



Männer



Alter bei Pflegebeginn (absolute Zahlen)

5 – 19 Jahre



20 – 64



65 – 79



über 80



Todesort (absolute Zahlen)

zu Hause

2017

149

Spital

59

Hospiz

6

Palliativstation

60

Pflegeheim

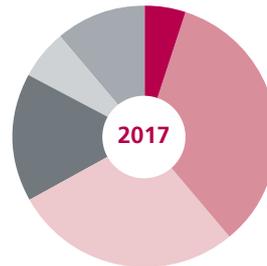
8

unbekannt

12

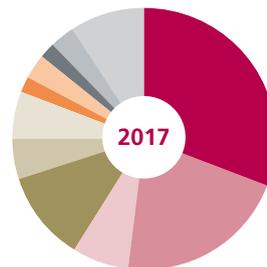
Zuweiser

	2016	2017
Hausarzt	5%	5%
Spital	37%	34%
Angehörige und PatientInnen selber	29%	28%
Spitex	18%	16%
Onko-Ambulatorien	9%	6%
Konsiliardienst	2%	11%



Häufigste Erkrankungen

	2016	2017
Verdauungstrakt und Peritoneum	34%	27%
Atmungs- und Thoraxorgane	17%	21%
Brust weiblich	7%	7%
Genitalorgane weiblich und männlich	10%	12%
Harnorgane	4%	5%
Maligne Lymphome und Leukämie	6%	6%
Andere Lokalisation	1%	2%
ZNS	3%	4%
Melanome	2%	3%
Hals-Nasen-Ohren	5%	3%
Nicht-maligne Erkrankung	11%	10%



Ein grosses Dankeschön

Ein grosses Dankeschön allen, die uns 2017 unterstützt haben.

Spender ab CHF 1000.– (in alphabetischer Reihenfolge)

Brack-Meierhofer Erna, Weiach • Evang.-Ref. Kirchgemeinde Greifensee • Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Wülflingen • Gebauer Stiftung, Zürich • Hatt-Bucher Stiftung, Zürich • Hilfsgesellschaft in Zürich • Ita Ernst und Sylvia, Zürich • Lennartz Albert, Winkel • Lotte und Adolf Hotz-Sprenger Stiftung, Zürich • Röm. Kath. Kirchgemeinde St. Katharina, Zürich • Sefiltec AG, Höri • Schoch Ursula, Zürich • Walder Stiftung, Zürich • Willi-Kramer K., Küsnacht und allen anderen Spendern, die nicht genannt sein wollen sowie auch Spendern, die uns mit Sach- und Zeitspenden unterstützt haben.

Trauerspenden in Gedenken an (in alphabetischer Reihenfolge)

Albrecht Vendelin • Bill Michaela • Blass Robert • Brupbacher-Stotz Nelly • Diaz Ismaël • Engelhardt Dora • Fröhlich Kurt • Gall Stefan • Graber Hans • Isenschmid Xaver • Jenny Jürg • Krummenacher Edith • Keller Daniela • Lehmann Thomas • Meierhofer Erna • Piendl Ruth • Ritschard Hansruedi • Sägesser Alfred • Schaffner Brigitte • Schneer Ruth • Stalder Hans • Stutz Charly • Van Voornveld Jürg Johannes • Veraguth Peter • Wachter Andreas • Zimmermann René und allen anderen, die nicht genannt sein wollen.

Wir bitten Sie um Entschuldigung, falls wir es versäumt haben, Ihre Unterstützung zu erwähnen.

Allen unseren administrativen Mitarbeiterinnen

Sabine Arnold • Sonja Hug

Allen unseren Pflegefachpersonen

Livia de Toffol • Lea Furrer • Eveline Häberli • Veronika Hartmann • Sabrian Küng • Margarete Reisinger • Nicole Rieser • Olaf Schulz • Amira Spahic • Marianne Unger • Liselotte Vogt • Silke Willrodt

Unseren Konsiliarärztinnen und -ärzten

Dr. Monika Jaquenod • Dr. Beatrice Schäppi

Allen Stiftungsrätinnen und -räten

Dr. Urs Huber, Stiftungsratspräsident, **Werner Hoppler**, Vizepräsident, sowie allen Mitgliedern **Susanne Bernasconi**, **Dr. Silvia Schmid Büchi**, **Prof. Dr. Andreas Trojan**, **Dorothea Frei** und **Markus Baldegger**.

Allen Ärzten und Kliniken

Den Haus- sowie Fachärztinnen und -ärzten, Onkologinnen und Onkologen, Onko-Ambulatorien, Spitälern und Kompetenzzentren, mit denen wir im Berichtsjahr zusammengearbeitet haben.

Allen Partner-Organisationen (in alphabetischer Reihenfolge)

ASPS, Association Spitex privée Suisse • A-Z Autoservice • Blutspendezentrum Zürich • Emil Frey AG • Freiwilligen-Organisationen im Kanton Zürich • Palliative Team, Gesundheitsversorgung Zürich Oberland • SPaC, Verband spezialisierter Palliative Care Leistungserbringer • Zürcher Lighthouse • Kispex • Krebsliga Zürich • öffentliche und private Spitex-Organisationen • Onkologiepflege Schweiz • palliative zh+sh • palliative ch • Foto Kappeler • SEOP-Organisationen in der ganzen Schweiz sowie unserer Informatikfirma **root AG**, unserer Druckerei **Stutz Druck** in Wädenswil, unserer PR-Agentur **Goal AG für Werbung und Public Relations** in Andelfingen und allen Lieferanten, die uns rasch und kompetent unterstützen.

Unserem Treuhänder und Revisor

Simon Mehr und **Irène Bucher** vom Treuhandbüro Simon Mehr in Steinhausen sowie **Christoph Kranich** von der Provida St.Gallen.

Allen Familienangehörigen, Freunden und Bekannten,

die uns immer wieder bei verschiedenen Aktionen tatkräftig unterstützen.

Allen Angehörigen und Freunden der Betroffenen

für ihre Kraft und ihren enormen Willen, mit dem sie ihren Liebsten die Betreuung zu Hause überhaupt ermöglicht haben. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre vieles nicht machbar gewesen.

Spenden haben viele Gesichter

Einfache Spende: Wir freuen uns über jede Einzelspende.

Förderinnen und Förderer: Sie unterstützen uns jährlich mit mind. 80 Franken.

Gönnerinnen und Gönner: Sie unterstützen uns jährlich mit mind. 500 Franken.

Geschenke: Sie feiern ein Fest? Rufen Sie Ihre Gäste dazu auf, anstelle eines Geschenks eine Spende zugunsten von Onko Plus zu tätigen.

Legate: Sie möchten mit Ihrem Nachlass etwas Gutes bewirken? Gerne informieren wir Sie unverbindlich über die diversen Unterstützungsmöglichkeiten.

Benefizveranstaltung: Egal ob Privatperson, Verein oder Firma: Wir freuen uns über jede Benefizveranstaltung zugunsten von Onko Plus und übernehmen für Sie gerne die Organisation des Anlasses.

Weitere Ideen: Selbstverständlich sind wir für jede weitere Idee offen und freuen uns auf Ihre Vorschläge. Auch sind wir gerne bereit, unsere Organisation in Ihrem Wirkungskreis persönlich vorzustellen.

Für Fragen: Ilona Schmidt, Geschäftsleiterin, geschaeftsleitung@onko-plus.ch
Tel. 043 305 88 70

Wir sind auf Ihre Spende angewiesen

Rund 40% der Kosten jeder einzelnen Pflegestunde finanziert Onko Plus über Spenden. Jede Spende wird sinnvoll und direkt eingesetzt, damit schwer kranke Menschen in ihrem Zuhause gepflegt werden können.

SPENDENKONTO PC 80-38332-6

Bilanz

Aktiven	31.12.2017	Vergleich 31.12.2016
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1'287'848.22	732'311.63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	158'647.35	154'848.05
Delkredere	-31'700.00	-30'900.00
Übrige kurzfristige Forderungen		
– gegenüber Dritten	1'287.70	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'524.80	2'230.75
Umlaufvermögen	1'418'608.07	858'490.43
Sachanlagen		
– Mobile Sachanlagen	44'602.00	46'702.00
Anlagevermögen	44'602.00	46'702.00
	1'463'210.07	905'192.43

Passiven	31.12.2017	Vergleich 31.12.2016
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	26'162.00	49'103.55
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
– gegenüber Dritten	32'731.35	27'911.40
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	42'200.00	39'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	101'093.35	116'014.95
Fremdkapital	101'093.35	116'014.95
Stiftungskapital (einbezahltes Kapital)	12'000.00	12'000.00
Freiwillige Gewinnreserven		
– Vortrag	777'177.48	546'279.02
– Jahresgewinn	572'939.24	230'898.46
Bilanzgewinn	1'350'116.72	777'177.48
Eigenkapital	1'362'116.72	789'177.48
	1'463'210.07	905'192.43

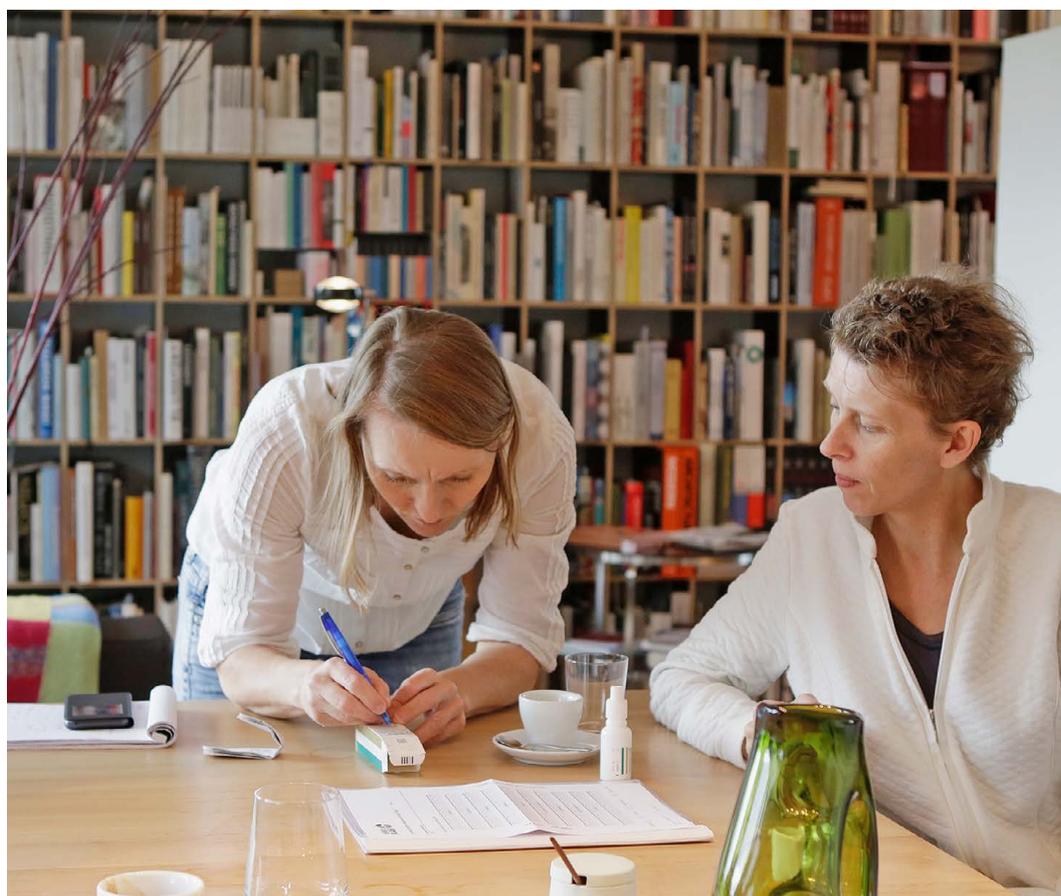
Erfolgsrechnung

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Vergleich

	2017	2016
	CHF	CHF
Ertrag Pflegedienst	394'039.77	432'798.42
Veränderung Delkredere	-800.00	-1'300.00
Debitorenverluste	0.00	-8'404.05
Übriger Betriebsertrag	5'302.35	6'517.35
Ertrag aus Leistungen	398'542.12	429'611.72
Beiträge Gemeinden	447'736.60	285'832.10
Ertrag Beiträge	447'736.60	285'832.10
Betrieblicher Ertrag	846'278.72	715'443.82
Aufwand für Medikamente und medizinisches Material	-28'382.85	-30'821.85
Personalaufwand	-917'180.50	-935'961.90
Übriger betrieblicher Aufwand		
– Raumaufwand	-35'278.85	-34'861.05
– Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	-26'566.30	-38'131.51
– Fahrzeug- und Transportaufwand	-31'572.60	-50'166.48
– Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	-3'069.80	-2'839.35
– Verwaltungsaufwand	-23'045.70	-19'109.35
– Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-55'455.70	-44'559.15
– Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2'638.20	-2'108.35
Betriebserfolg vor Finanzerfolg, Abschreibungen und Wertberichtigungen	-276'911.78	-443'115.17
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-30'698.00	-30'507.00
Betriebserfolg vor Finanzerfolg	-307'609.78	-473'622.17
Finanzaufwand	-649.50	-1'004.75
Finanzertrag	0.00	2'342.75

	2017	2016
	CHF	CHF
Betriebserfolg	-308'259.28	-472'284.17
Spenden	266'148.82	292'099.43
Legate	588'060.00	402'846.60
Gönner	3'000.00	6'000.00
Fördermitglieder	2'190.00	1'780.00
Finanzierung Betriebserfolg	859'398.82	702'726.03
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	21'799.70	456.60
Jahresgewinn	572'939.24	230'898.46



Anhang zur Jahresrechnung 2017

(Art. 959c OR)

A. Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungswerten bzw. tieferen Marktwerten bewertet.

B. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

1. Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen

	2017	Vergleich 2016
	CHF	CHF
CO2 Rückvergütung	581.00	456.60
Gewinn aus Verkauf Fahrzeug	7'160.00	0.00
Gewinnbeteiligung Versicherung	14'058.70	0.00
Ausserordentlicher einmaliger oder periodenfremder Ertrag	21'799.70	456.60

C. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

1. Erklärung, über Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

2. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	2017	Vergleich 2016
	CHF	CHF
BVG Sammelstiftung Swiss Life	22'869.10	22'973.50

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Onko Plus Stiftung für mobile spezialisierte Palliativ- und Onkologiepflege, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Onko Plus Stiftung für mobile spezialisierte Palliativ- und Onkologiepflege für das am **31. Dezember 2017** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

PROVIDA Wirtschaftsprüfung AG, St. Gallen

Christoph Kranich
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jeanine Maurer
zugelassene Revisionsexpertin

St. Gallen, 11. April 2018

Tätigkeitsbericht

Organisation der Stiftung

Onko Plus ist eine gemeinnützige Stiftung für mobile spezialisierte Palliativ- und Onkologiepflege. Sie hat den Zweck, schwer kranken Menschen und Menschen in schwierigen gesundheitlichen Lebenssituationen die Pflege und Betreuung zu Hause zu ermöglichen. Seit 1989 pflegen und unterstützen wir schwer kranke und sterbende Menschen zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung rund um die Uhr im ganzen Kanton Zürich. Dafür steht Onko Plus ein Team aus hoch qualifizierten Pflegefachpersonen mit Zusatzausbildung in den Bereichen Onkologie, Palliative Care und Anästhesie zur Verfügung.

Auszug aus Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Errichtung und den Unterhalt eines gemeinnützigen Pflegedienstes für Krebspatienten und für Patienten in einer palliativen Situation.

Organe der Stiftung

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Amtszeit	Zeichnungsberechtigung
Dr. med. Urs Huber	Präsident	Seit 2004	Kollektivunterschrift
Werner Hoppler	Vizepräsident	Seit 2007	Kollektivunterschrift
Susanne Bernasconi		Seit 2007	
Dr. Silvia Schmid Büchi		Seit 2007	
Prof. Dr. med. Andreas Trojan		Seit 2008	
Markus Baldegger		Seit 2015	
Dorothea Frei		Seit 2015	

Geschäftsleitung

Name	Funktion	Amtszeit	Zeichnungsberechtigung
Ilona Schmidt	Geschäftsleiterin und Leitung Pflege	Seit 2013	Kollektivunterschrift

Revision:

Provida Wirtschaftsprüfung AG, St.Gallen

Vermögensbewirtschaftung

Onko Plus ist zur ordnungsgemässen Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens verpflichtet. Dabei verfolgt Onko Plus die Strategie Festverzinslich und hat sich zum Ziel gesetzt, das Vermögen entsprechend zu verwalten und real zu erhalten.

Team

Wir führen Onko Plus zielgerichtet und organisieren den Pflegebetrieb effizient und kompetent. Für alle Fragen rund um unser Angebot stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Unser diplomiertes Pflegefachpersonal ist speziell für die Betreuung von Palliativ-Patienten ausgebildet und hat langjährige Erfahrung in der Diagnostik und Therapie von schwer behandelbaren Symptomen und Schmerzen.



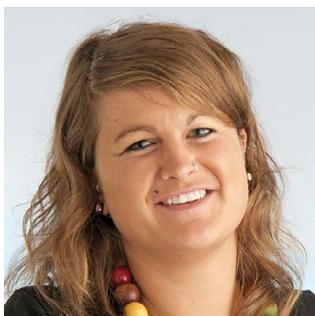
SABINE ARNOLD
Kommunikation, Journalistin BR,
lic.phil. Germanistik und Soziologie



LIVIA DETOFFOL
Dipl. Pflegefachfrau HF,
CAS Psychoonkologie



VERONIKA HARTMANN
Dipl. Pflegefachfrau,
Klinische Pflegespezialistin



EVELINE HÄBERLI
Dipl. Pflegefachfrau, HF FA Anästhesie,
SGSS Schmerzspezialistin



SONJA HUG
Medizinische Praxisassistentin, Leitung
Administration



LEA FURRER
Dipl. Pflegefachfrau HF, Höfa 1 Palliative
Care, CAS Care Management



SABRINA KÜNG

Dipl. Pflegefachfrau HF,
CAS Oncological Care



MARGARETE REISINGER

Dipl. Pflegefachfrau HF,
MAS Palliative Care



NICOLE RIESER

Dipl. Pflegefachfrau HF, DAS Palliative
Care, MAS Palliative Care



ILONA SCHMIDT

Geschäftsleitung, dipl. Pflegefachfrau FH,
Höfa 1 in Pflege, Höfa 1 Management,
MAS ZFH in health care management
dipl. Betriebswirtin HF



OLAF SCHULZ

Dipl. Pflegefachmann, spezifische Wei-
terbildungen in Onkologie und Palliative
Care, SVEB 1, can. MAS Palliative Care



AMIR SPAHIC

Dipl. Pflegefachfrau HF
Höfa 1 Palliative Care, SVEB 1



MARIANNE UNGER

Dipl. Pflegefachfrau HF,
Klinische Pflegespezialistin



LISELOTTE VOGT

Dipl. Pflegefachfrau HF, Höfa 1 Palliative
Care, MAS ZFH Systemische Beratung,
DAS Angehörigen- und Freiwilligen-
Support, SVEB 1



SILKE WILLRODT

Dipl. Pflegefachfrau HF, Höfa 1 Palliative
Care, MAS Palliative Care

Konsiliarärztinnen

Dem Team stehen zwei versierte Konsiliarärztinnen im Bereich Schmerztherapie und Palliative Care zur Verfügung.



DR. MED. MONIKA JAQUENOD
 Fachärztin für Anästhesie und Reanimation FMH, spez. Schmerztherapie



DR. MED. BEATRICE SCHÄPPI
 Fachärztin FMH für Anästhesie, spez. Schmerztherapie

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Medizin, Wirtschaft, Politik und Pflegewissenschaften zusammen. Er arbeitet ehrenamtlich und trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Stiftung.



DR. MED. URS S. HUBER
 Facharzt FMH für Onkologie, Innere Medizin, Onkologie-Hämatologie, Präsident des Stiftungsrates



WERNER HOPPLER
 Betriebsökonom, Vizepräsident des Stiftungsrates



SUSANNE BERNASCONI
 Rechtsanwältin



DR. SILVIA SCHMID BÜCHI
 Pflegewissenschaftlerin (PhD)



PROF. DR. MED. ANDREAS TROJAN
 Facharzt FMH für Onkologie und Innere Medizin



DOROTHEA FREI
 Bildungsunternehmerin und Gemeinderätin



MARKUS BALDEGGER
 Swiss-certified Financial Planner, Diploma of Advanced Studies (DAS) in Banking, Director

Spenden: Onko Plus ist zur Erfüllung ihrer Aufgabe auf Spenden angewiesen.
PC 80-38332-6.

Auskünfte und Anmeldung: Eine Telefonnummer für den ganzen Kanton Zürich:
043 305 88 70, montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr.

IMPRESSUM

GESAMTVERANTWORTUNG:
Onko Plus, Ilona Schmidt

FOTOGRAFIE TEAMBILDER:
René Kappeler, Wetzikon

FOTOGRAFIE THEMENBILDER:
Sabine Rock

UMSETZUNG:
Partner & Partner, Winterthur

DRUCK:
Stutz Medien AG, Wädenswil

**WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE SPENDE
AUF DAS SPENDENKONTO VON ONKO PLUS.**

PC 80-38332-6

**UNTERSTÜTZEN SIE UNS ALS
FÖRDERMITGLIED (80 FRANKEN)
ODER ALS GÖNNER (500 FRANKEN).**



Stiftung für mobile spezialisierte Palliativ- und Onkologiepflege
Döflistrasse 50, 8050 Zürich, info@onko-plus.ch, www.onko-plus.ch